



## Symbol der Freundschaft zwischen Kuba und der DDR

Von **José Fernández Vilela,**

Redakteur der Zeitschrift „el militante comunista“

Deutlich treten die großen Gebäude aus der Landschaft hervor, ihre Silhouette zeichnet sich zwischen den dunkelgrünen Bergen des Escambray und dem blauen Meer in der Bucht von Cienfuegos ab. Es sind die Anlagen des Zementwerkes „Karl Marx“, das bereits im ersten Jahr seines Bestehens von sich reden machte. Natürlich ist es nicht außergewöhnlich, wenn in unserem Land irgendein Betrieb seinen Produktionsplan erfüllt. Das ist jedoch keineswegs gleich zu Beginn üblich. Das Zementwerk „Karl Marx“, das mit Unterstützung der Deutschen Demokratischen Republik errichtet und im Mai 1980 vom Generalsekretär des ZK der SED, Erich Honecker, und vom Ersten Sekretär des ZK der KP Kubas, Fidel Castro, eingeweiht wurde, hat die mit 150 000 Tonnen geplante Produktion mit 282255 Tonnen, das sind 188 Prozent, erfüllt. Auch in den beiden ersten Quartalen 1981 wurden die geplanten Ziffern überboten.

Bei der Einweihung, mit der die erste der drei Produktionslinien des Werkes in Betrieb genommen wurde, sagte Fidel Castro: „Da dieses Werk ein Beispiel und Symbol der Freundschaft zwischen Kuba und der Deutschen Demokratischen Republik darstellt, da dieses Werk ein Beispiel und

Symbol für den proletarischen Internationalismus ist, da Karl Marx der Begründer unserer revolutionären Lehre und ein Sohn des deutschen Volkes war, wird diese Fabrik den ehrenvollen Namen „Karl Marx“ tragen.“

Das Werk hat seine Produktion ohne Komplikationen aufgenommen, weil die Bauschaffenden, die Auftraggeber und die technischen Berater aus der Deutschen Demokratischen Republik, dem Lieferland der modernen Technologie, eine gute, qualitätsgerechte und verantwortungsbewußte Arbeit geleistet haben, sagte uns Rubén Dario López García, Leiter der Abteilung Bauwesen der Provinzleitung der Partei in Cienfuegos.

### Kommunisten erhöhten das Ansehen der Partei

Die Straße nach Guabairo, wo sich das Werk befindet, ist eng, kurvenreich und stark befahren. Auf unserer Fahrt bekannte mir Alberto Veloz, ein Monteur mit 25jähriger Berufserfahrung und zweiter Bauleiter: „Diese Inbetriebnahme ist die glücklichste in meinem Leben.“

Der Kommunist, der jetzt am riesigen Bau des ersten Kernkraftwerkes Kubas mitarbeitet, das sich ebenfalls in Cienfuegos befinden wird, berichtet über einige Details beim Bau

Vier Hauptfaktoren haben die erfolgreiche Inbetriebnahme und spätere Produktionsentwicklung im Werk entscheidend beeinflußt: die Qualität der Montage, die Technologie und Technik, die Maßnahmen zur Qualifizierung der Arbeitskräfte und die ausgezeichnete Arbeit der Genossen aus der Deutschen Demokratischen Republik. Außerdem - so fügte Rubén Dario hinzu - haben die Provinzleitung, die Kreisleitung und die Grundorganisationen der Partei den Aufbau und die Inbetriebnahme des größten Zementwerkes unseres Landes gefördert. Es wird nach Vollendung des Aufbaus jährlich 1650 000 Tonnen Zement im Trockenverfahren hergestellt.

des Werkes „Karl Marx“: „Auf Vorschlag der Provinzleitung wurden Maßnahmen getroffen, damit Monteure, künftige Arbeiter des Werkes und Berater aus der Deutschen Demokratischen Republik an den Probeläufen des Werkes teilnehmen konnten. Das trug entschieden zum Erfolg bei.“ Diese in einigen sozialistischen Ländern angewandte Methode war für unser Land neu.

Beim Bau des Werkes wurden 318 076 Kubikmeter Beton verarbeitet und 58 000 Tonnen